

der späteren Veroneser Annalen des 14. Jh. in derselben Hs. Im Cod. Laud. 645 fanden sich interessante Auszüge aus einem Register des Cardinals Ottobonus von Fiesco (etwa von 1259—1266), und im Cod. Bodl. 816 neben zwei ungedruckten, aber bereits von Pertz abgeschriebenen Briefen Adolfs von Nassau ein Schreiben Eduards I. an Rudolf von Habsburg. Ueber alles das ist in den Beilagen ausführlich berichtet.

Vom 24. September bis zum 7. November war ich mit ganz kurzen Unterbrechungen in Cheltenham an der Privatbibliothek des weiland Sir Thomas Phillipps, jetzt des Rev. J. E. A. Fenwick und seines Sohnes Mr. Fitz Roy Fenwick thätig. Die überaus reichen Handschriftenschatze, die hier trotz mancher Verkäufe noch immer aufgespeichert liegen, soweit irgend thunlich für die Monumenta auszubeuten, ehe sie etwa durch Auktionen in unbekannten oder unerreichbaren Privatbesitz übergehen sollten, war einer der Hauptzwecke meiner Reise. Trotz der bekannten erschwerenden Benutzungsbedingungen — 1 £ wird jetzt gleichmässig von jedem Besucher für den Tag erhoben — habe ich im Ganzen 34 Tage, u. zw. bei ziemlich ausgedehnter Arbeitszeit von 10 Uhr Morgens mit einer kurzen Mittagspause bis gegen 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends gearbeitet. Von der deutschen Botschaft in London dem Besitzer schon vorher empfohlen, hatte ich von demselben bereits die Erlaubnis zur Benutzung der Bibliothek erhalten und konnte sogleich am 24. September meine Thätigkeit beginnen. Sie bestand zunächst in Collationen der aus Novalesse stammenden Hs. der *Historia Langobardorum* des Paulus Diaconus<sup>1</sup> (8462), der *Vita Wolfkangi Otlohs*<sup>2</sup> (16359), der *Vita Sualonis* (16375), der *Vita Burchardi episcopi Wirciburgensis* (16374), des Prologes zur *Vita S. Pirminii* (4182), der Gründungsgeschichten und des Abtskatalogs von Biburg (4214), wobei sich aus dem Cartular des Klosters eine ungedruckte Urkunde Kaiser Friedrichs I. ergab; ferner in Collationen von Boncompagni's *Liber de obsidione Anconae* (17396) und der 42 Briefe vom J. 1251, die aus derselben Hs. bei Muratori *Antiqu.* IV, 497 ff. gedruckt sind; dazu von mehreren einzelnen karolingischen und späteren Briefen. Probecollationen wurden von drei modernen Abschriften der Chronik des sogen. Jamsilla genommen (5163. 5177. 5431). Eine Reihe von Tagen erforderte die vollständige Ausnutzung des Cod. 1172, der

1) Vgl. die Beilage.  
Acta Sanctorum benutzt.

2) Kürzlich auch in dieser Hs. für die